



## Das Śarannavarātrī-Fest und die Śaṅkarācāryas von Śṛṅgerī

Zur Performanz von Sakralität und Macht in einer südindischen Tradition

Gastvortrag von Prof. Dr. Karin Steiner (Universität Würzburg)

24.05.2023

12.15-13.45

RAA-E-29

Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Śṛṅgerī, eine Kleinstadt im Bundesstaat Karnataka, ist der Überlieferung nach seit dem Jahr 834 Hauptwohntort des Repräsentanten der Lehrtradition des Philosophen Śaṅkara, die von der Gemeinschaft seiner Anhänger, dem Daśanāmī-Sampradāya, befolgt wird. Der jeweilige Repräsentant der Tradition ist „Weltlehrer“ (*jagad-guru*) und „Lehrmeister [in der Nachfolge] Śaṅkaras“ (Śaṅkarācārya). Er ist zugleich Oberhaupt des *maṭha*, der „Klosterschule“, der zentralen Institution der Lehrtradition in Śṛṅgerī, die zudem Sitz der heiligen [Göttin] Weisheit südlicher Tradition“ ist (Dakṣiṇāmnāya-Śrī-Śāradāpīṭham). Das Oberhaupt der Institution ist ein Mönch, der dem weltlichen Leben und allem Besitz entsagt hat (*sannyāsin*).

Aus welchen Faktoren konstituiert sich die besondere Macht und Sakralität, die dem Lehrmeister zugesprochen wird? Welche Rolle spielen dabei expressiv-performative Aspekte? Die Diskussion dieser Fragen fokussiert auf die Bedeutung des neuntägigen Śarannavarātrī-Festes, insbesondere der allabendlich stattfindende Darbār, die glanzvollen Hofversammlung der Göttin „Weisheit“ (Śāradāmbā) und des „Weltlehrers“ (*jagad-guru*) im Spannungsfeld zwischen Askese und königlichem Prunk.

Studierende, Mitarbeitende und alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Prof. Dr. Angelika Malinar